Für den Maler Joseph Mader war die Natur einfach zu wundervoll. Für ihn kam die Abstraktion nicht in Frage.

Schöne Schöpfung
Der vergessene Maler Joseph Mader

Herrliche Farben, mehr exotisch als herbstlich, die der Joseph Mader (1905-1982) da mit leichter Hand auf die Leinwand gebracht hat. Es ist sein ureigener Stil, der auf dem Land in Mooshammer im „Herbstwald“ 1962 zum Vorschein kam. Ganz freiwillig war er dort nicht. Anfang der 1930er Jahre war Mader in München auf dem Sprung zur großen Karriere. Sein in Auseinandersetzung mit Beckmann entwickelter expressionistischer Stil gefiel. Bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten. Nach Absagen und Ausladungen zog er sich zurück – und fasste nach dem Krieg nie wieder Fuß. Dank des Engagements seines Enkels gilt Mader als neueste Wiederentdeckung der Klassischen Moderne. Zur Ausstellungseröffnung um 18 Uhr erzählt Maximilian Mader, wie es dazu kam. *(ipa)*

Was: Verkaufsausstellung
Wo: Salongalerie „Die Möwe“, Kurfürstendamm 71, Charlottenburg, bis Sa 2.12., Mo-Sa 14-18 Uhr